ilmberger

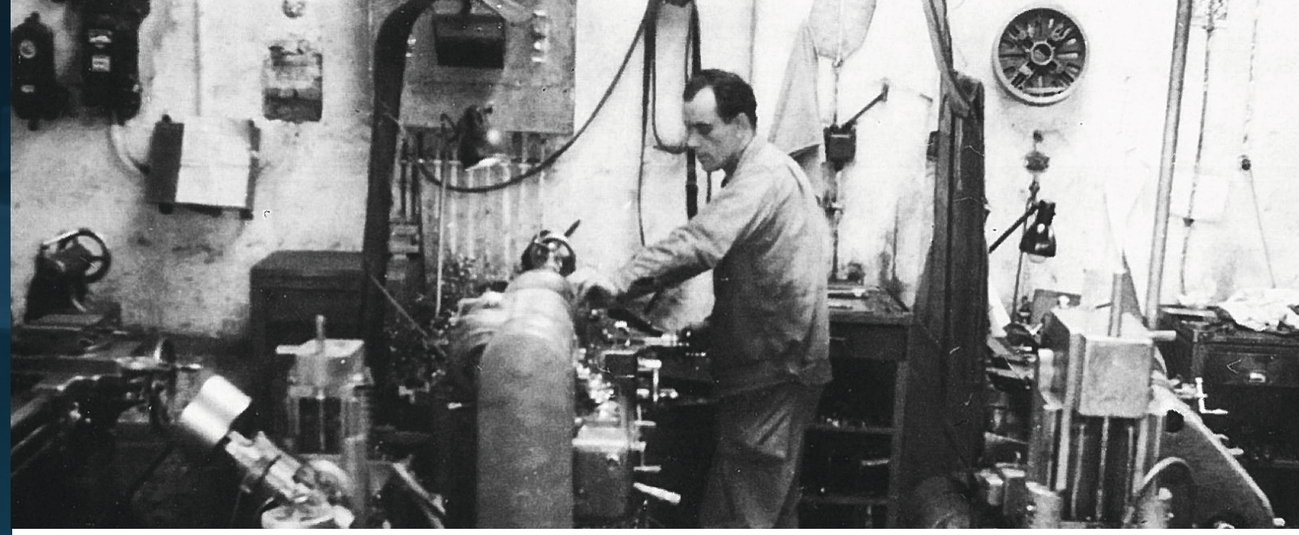
MASCHINEN- UND ZAHNRADFABRIK

ÜBER 75 JAHRE

ERFOLG • INNOVATION • TEAMGEIST

Freude an der Arbeit lässt das Werk trefflich geraten.

ARISTOTELES



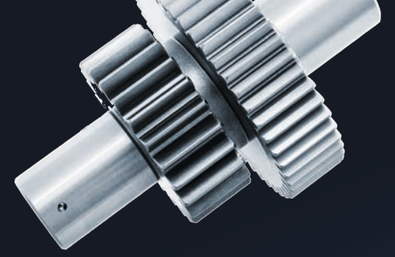
EINE ERFOLGS-GESCHICHTE BEGINNT

Die Anfänge der Firma Ilmberger liegen im Jahr 1945. Peter Ilmberger war damals Maschinenbauingenieur mit 20-jähriger Berufserfahrung bei der Firma Hurth in München. Von dort wurde er als Betriebsleiter an das Tochterunternehmen Bayernwerkzeug GmbH nach Straubing versetzt.

GRÜNDUNG

Nach dem Krieg wagte Peter Ilmberger im **Juli 1946** den Sprung in die Selbständigkeit und startete als Einmannbetrieb mit der Reparatur von landwirtschaftlichen und gewerblichen Maschinen. Nebenbei wurde gefertigt, was sich in den Nachkriegsjahren gut verkaufen ließ – zum Beispiel Schuhnägel aus Blech.

Die erste Werkstätte errichtete er in Straubing auf dem Lagerplatz der Firma Primbs in der Landshuter Straße. Die bombengeschädigten Räume wurden notdürftig instand gesetzt und zwei Sägespäne-Öfen aufgestellt. Ein selbstgebauter Glasaufsatz wurde als Oberlicht auf dem Dach platziert, um mehr Licht zum Arbeiten zu haben.



Um seine Ideen verwirklichen zu können, wurden gebrauchte Werkzeugmaschinen, eine Fräsmaschine und andere bombengeschädigte Maschinen erstanden und instand gesetzt.

Schon früh erkannte der Firmengründer, dass Zahnräder in vielfältiger Weise gebraucht werden würden, um die zerstörte deutsche Industrie wieder in Fahrt zu bringen.

1949 startete die Zahnraderzeugung in kleinem Stil mit der ersten, von ihm selbst konstruierten und gebauten Verzahnungsmaschine.

Schon damals wurde im Zwei-Schicht-Betrieb gearbeitet, die Firma Ilmberger wuchs in Kürze zu einem Mittelbetrieb mit 25 Arbeitnehmern. Um weiter expandieren zu können, wurden neben Zahnrädern auch verschiedenste Maschinen konstruiert und gebaut.

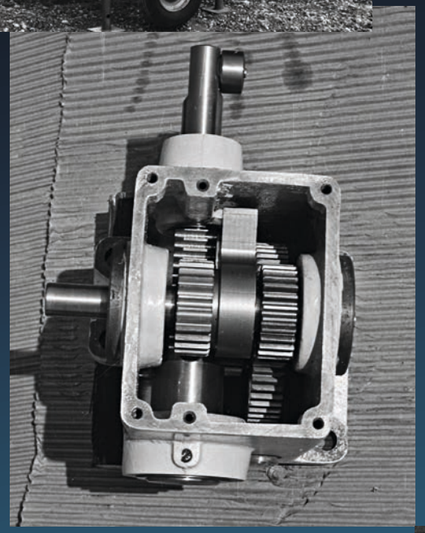
EXPANSION

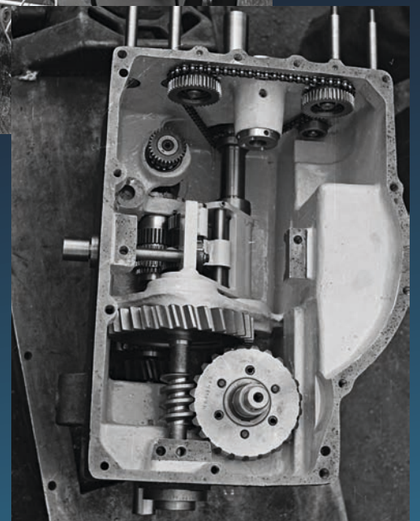
Schon bald war der Platz in der Landshuter Straße nicht mehr ausreichend und **1953** pachtete Ilmberger mehrere ausgediente Kraftfahrzeughallen samt 20.000 m² Gelände der ehemaligen Artilleriekaserne in Straubing Süd.

Die Gebäude waren ausgebombt und verwahrlost, zum Teil standen nur mehr die Betonträger. Die ersten Hallen wurden wieder aufgebaut und es entstand, neben der erweiterten Produktionsfläche, eine eigene Härterei.

1959 kaufte die Firma Ilmberger das gepachtete Gelände und erstellte einen Büroanbau an die Werkhallen an der Eichendorffstraße. Zusätzlich zu der Zahnradfertigung im Akkord und späteren Fertigung von Spezialverzahnungen wurden **ab 1954** die ersten Spitzendrehbänke gefertigt.

Der Maschinenpark erweiterte sich ständig und es wurden u. a. ein Traub-Stangen-Drehautomat, ein Monforts-Drehautomat, eine Kopier-Drehmaschine und viele weitere Maschinen in den Betrieb integriert.



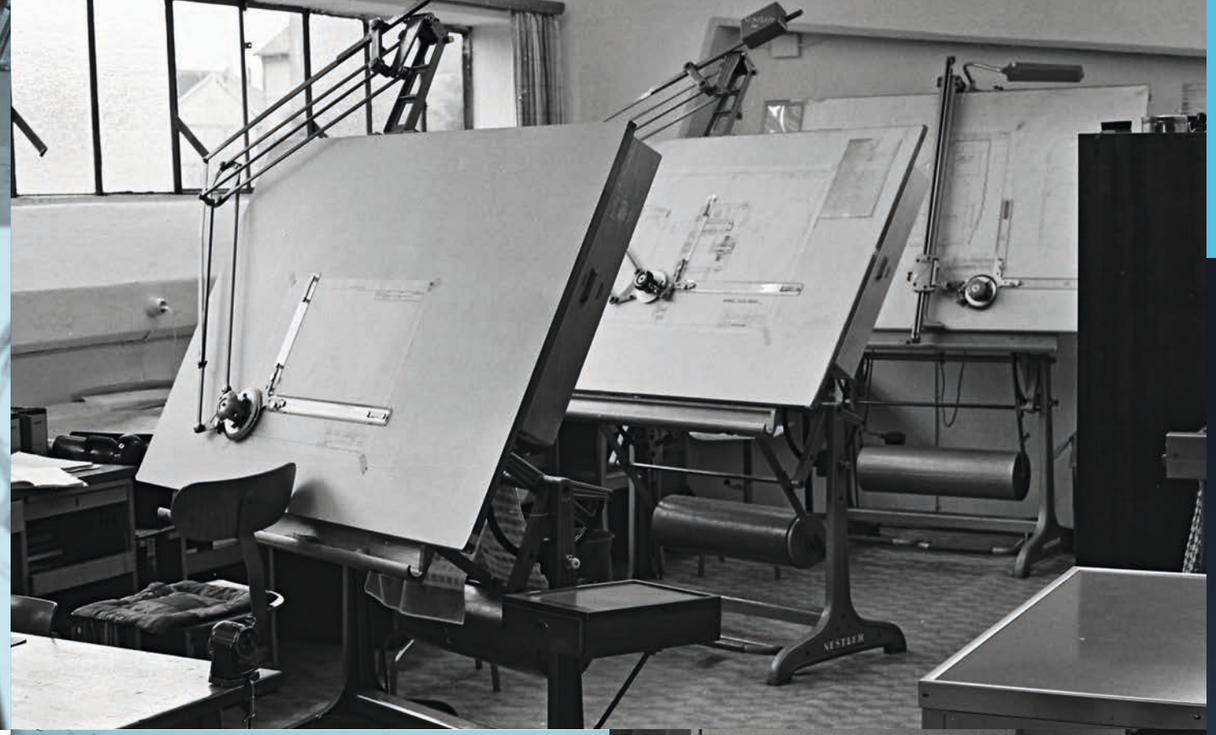


PRODUKTE & KUNDEN

Ilmberger produzierte, was gebraucht wurde: von Präzisionszahnrädern bis zu selbstgebauten Land- und Baumaschinen in allen Varianten.

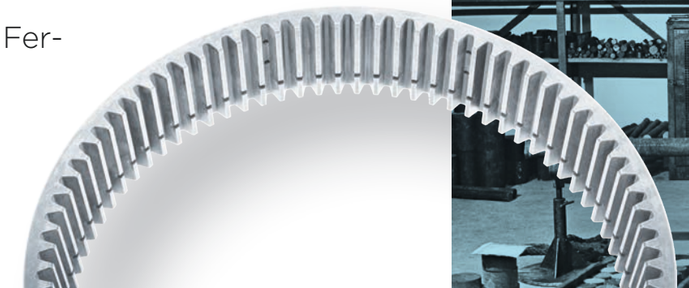
Der Kundenstamm umfasste z. B. den Traktorenhersteller Eicher in Landshut, der mit Zahnrädern, Kettenrädern, Keilriemenscheiben, kompletten Heuladern und ähnlichen Produkten beliefert wurde. Seine Vielseitigkeit bewies Ilmberger auch als Lieferant der Hans Glas GmbH in Dingolfing (heute BMW AG). Hier lieferte man für den beliebten Kleinstwagen Goggomobil die Lager für die Vorderradaufhängung und Differentialgehäuse.

Auch MAN in München orderte Differentialgehäuse und Zahnräder für Motorsteuerung und Getriebe und gehörte damit zu den ersten Kunden. Bis nach England wurden Hubschraubergetriebe sowie Düsenfertigteile für Flugzeuge geliefert – wegen der zu jener Zeit in Großbritannien herrschenden Materialknappheit mussten die beim Drehen und Fräsen anfallenden Metallspäne gesammelt und mitgeschickt werden.



WEITERES WACHSTUM

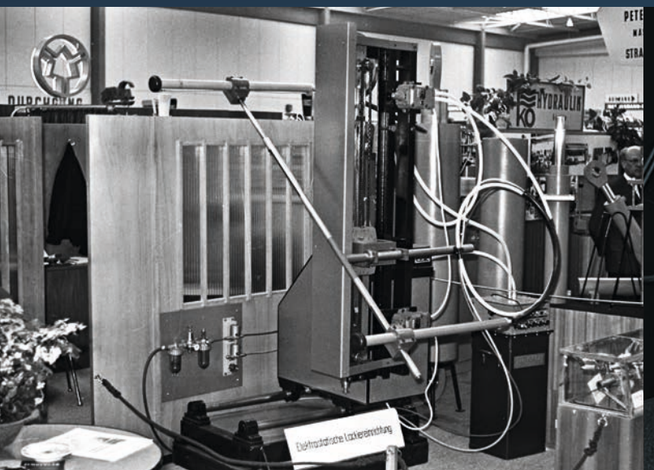
Die ständige Ausweitung der Produktpalette erforderte eine erneute Erweiterung der Produktionsstätte. Lager für Rohmaterial und Fertigteile wurden errichtet und die verschiedenen Fertigungsbereiche räumlich erweitert. Es entstanden aber auch neue Arbeitsplätze in der Verwaltung und ein technisches Büro mit Lichtpauserei.



MASCHINENPARK

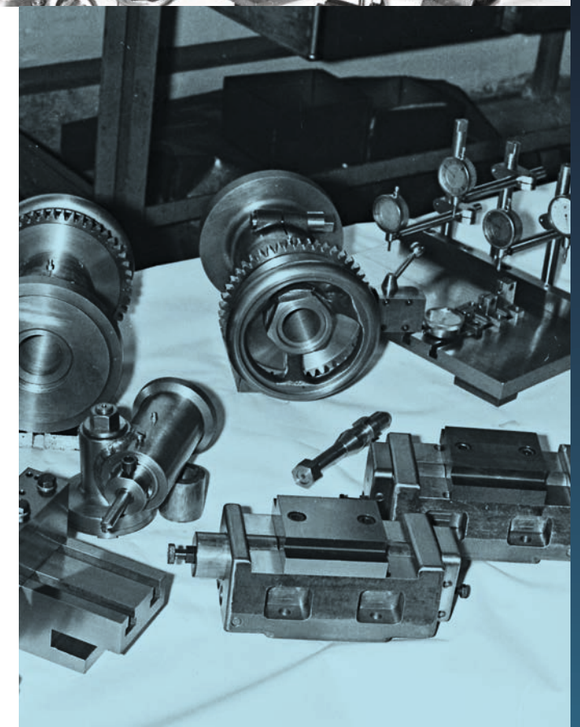
Für die Spritzautomaten wurden Montagehallen benötigt, da Ilmberger schon früh auf die Automation von Maschinen setzte, um dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken.

Die ersten Modelle für Spritzautomaten entstanden **1956**. Bald gab es Zünder- und Weihnachtskerzen-Spritzmaschinen und es erfolgte die Weiterentwicklung zu Rundautomaten, die Spritzvorgänge hintereinander im Kreistransport vornahmen. Ball-Lackiermaschinen kamen **1962**, Weckergehäuse-Lackiermaschinen **1963**, Rundautomaten mit Trockenöfen und Feuerlöscher-Lackiermaschinen **1965** hinzu. Später wurden Flächenspritzmaschinen und Zentrum-Lackierautomaten mit Wasserlüfter eingesetzt.



LEHRE

Die Ausbildung unserer Lehrlinge war immer schon eine Herzensangelegenheit bei Ilmberger. Auf dem Foto sind Firmenchef und Ausbildungsmeister mit über einem Dutzend freigesprochener Gesellen im Jahre **1965**. Auf dem Tisch vor ihnen die gefertigten Gesellenstücke.



KONJUNKTURKRISE

Zu Beginn der **70er Jahre** zogen dunkle Wolken am Konjunkturhimmel auf. Trotzdem wurde ein Neubau für eine Maschinenmontagehalle mit Lackiererei vollendet und **ab 1978** setzte das Unternehmen die ersten selbstgesteuerten Maschinen ein. Bis **Ende der 80er Jahre** fand eine umfassende Erneuerung des Maschinenparks statt. Durch die effizienteren Maschinen und die Konzentration auf die Kernkompetenzen kam es in diesen Jahren auch zur Reduzierung des Personalstamms.

NEUE FÜHRUNG

Anfang der **90er Jahre** entschloss sich Firmengründer Peter Ilmberger für einen Generationenwechsel.

Seine Tochter Irene Ilmberger, die bereits mehrere Jahre in verschiedenen Abteilungen in der Firma beschäftigt war, wurde **1993** zur Geschäftsführerin bestellt.

Ein Jahr später wurde ihr die Mehrheit der Gesellschaftsanteile am Unternehmen übertragen.

NEUAUSRICHTUNG

Durch den Fall des Eisernen Vorhangs und die damit verbundene Öffnung der Märkte kam es zum Verlust von Aufträgen. Große Stückzahlen mit wenigen, einfachen Arbeitsschritten konnten in den Ländern des ehemaligen Ostblocks preiswerter hergestellt werden.

Die Firma Ilmberger reagierte darauf, indem sie in der Folge vermehrt auf die Spezialisierung von Produkten mit hoher Qualität in kleinen und mittleren Stückzahlen setzte.

Nach der Umstrukturierung und einschneidenden organisatorischen Veränderungen waren im Unternehmen 110 Mitarbeiter beschäftigt.

Geblieben ist das wertvolle Fachwissen, um hochpräzise Verzahnungsteile herstellen und komplexe Reifensprühanlagen für die immer anspruchsvolleren Kunden konstruieren und bauen zu können.

OBERFLÄCHENTECHNIK

Unsere Oberflächentechnik, die unter anderem mit Sprühanlagen für Spielbälle und Puppenteile vor Jahrzehnten an den Start ging, hat sich in den letzten Jahren einen Platz an der vordersten Front bei der Herstellung von Reifensprühanlagen erkämpft.

Ilmberger Reifensprühanlagen sind weltweit im Einsatz – ob bei Branchenführern oder kleinen Reifenherstellern – und bieten unseren Kunden Sicherheit und Präzision bei der Reifenendbearbeitung.

Im Laufe der Jahre wurden so Anlagen entwickelt, die vom Kinderwagen-Reifen bis zum 1,5-Tonnen-Reifen für Muldenkipper alle Kundenwünsche abdecken. Unsere Anlagen stehen auf allen Kontinenten (außer der Antarktis) und wir liefern für die extrem langlebigen Maschinen auch nach 40 Jahren noch Ersatzteile.

Ilmberger Reifenrohlings-Sprühanlagen sind weltweit führend!

WÄRMEBEHANDLUNG

Mitte der **2010er Jahre** erfolgte Zug um Zug ein Umrüsten unserer Härterei auf den neuesten Stand der Technik. Den Start machte die Anschaffung des Mehrzweckkammerofens, der **2014** erworben wurde. Ab sofort konnten größere Chargen verzugsärmer und schneller einsatzgehärtet werden.

2016 folgte dann der komplette Neuaufbau unseres Drehherdofens. Gleichzeitig wurden nach und nach die technologisch und ökologisch veralteten Salzbäder abgebaut. Und weil nach der Wartung bekanntlich vor der Wartung ist, wurde bereits **2022** eine neue Ausmauerung des Mehrzweckkammerofens notwendig.

AZUBI-INITIATIVE

Ab etwa **2015** machte sich auch in unserer Region der Fachkräftemangel bemerkbar und Ilmberger setzte erneut verstärkt auf die Ausbildung im eigenen Betrieb, um sich die Fachkräfte von morgen zu sichern und im Unternehmen zu halten.

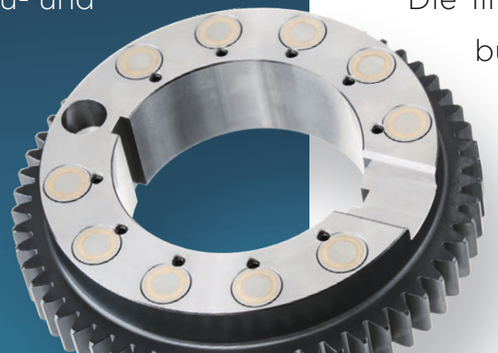
Projekte wie „Technik für Kinder“, der Azubi-Bus des Landkreises Straubing-Bogen, Trikotsponsoring, Baumpatenschaften oder Infoschaukästen in Schulen wurden mit großer Begeisterung geplant und veranstaltet. Und auf der Kartbahn war der Ausbilder „fast“ unschlagbar.

ROBOTER

Nicht zuletzt aufgrund des Facharbeitermangels sind wir **2019** verstärkt in die Automatisierung eingestiegen. Neue, flexible Roboterkonzepte, die ohne aufwendige Programmierung schnell umgerüstet werden können, waren die Lösung.

Begonnen wurde mit der Be- und Entladung einer Drehmaschine durch einen Roboter. Was sich einfach anhörte, wurde dann doch zur Herausforderung: es mussten nicht stapelbare Rohteile vom Stapel genommen werden, Backenfutter ausgeblasen und Werkstücke abgeblasen, kontrolliert und sicher wieder abgelegt werden.

Bei der zweiten Automatisierungslösung hatten wir den Dreh schon besser raus. Mit einem Zu- und Abführband sowie einer einfachen Vorrichtung zum Herausangeln des fertigen Werkstücks war die passende Lösung für unsere neue Doppelspindel-Drehmaschine deutlich schneller gefunden.



Die Ilmberger Mitarbeiter sind „innig“ mit den beiden Robis verbunden, daher wurden ihnen bereits nach kurzer Zeit Namen gegeben: Rudi, benannt nach unserem „sehr interessierten“ Mitarbeiter Rudi H., der den Roboter in den Anfangszeiten argwöhnisch beobachtete – und Erwin, da er ebenso fleißig und unermüdlich arbeitet wie unser Mitarbeiter Erwin K.

NACHHALTIGKEIT

Die Zahnradherstellung ist wegen der nötigen Wärmebehandlung ein sehr energieintensives Geschäft. Energieeinsparung ist daher schon immer oberstes Gebot bei Ilmberger.

Neben der Modernisierung der Härtereianlagen wurde die Beleuchtung komplett auf LED umgestellt und die notwendigen Kühlgeräte an den Produktionsmaschinen auf sparsamere Modelle umgerüstet.

Um den CO_2-Ausstoß zu reduzieren, wird die Betriebsflotte aktuell auf Elektrofahrzeuge umstellt. Unsere Hallendächer werden zu unserem eigenen Kraftwerk. Der erste Bauabschnitt unserer 350-kWp-Photovoltaikanlage wurde mit rund 700 m^2 Modulfläche gerade abgeschlossen.

Dafür wurde in den vergangenen drei Jahren enorm viel investiert. Bis zu 20% des Umsatzes haben wir in neue Technologien und Maschinen gesteckt. So wurden in den Bereichen Drehen, Fräsen, Abwälzfräsen und Schleifen neue Produktionsmaschinen angeschafft. Aber auch bei den Messmaschinen für die Bauteilkontrolle haben wir uns mit einer 3D-Koordinatenmessmaschine verstärkt. Als Investition in die Zukunft wurden für die Ausbildungswerkstatt ebenfalls neue Dreh- und Fräsmaschinen beschafft.

Eine der größten Einzelinvestitionen der Firmengeschichte erfolgte im Bereich Zahnflankenschleifen: dort wurden drei alte Maschinen durch eine neue ersetzt.

DER KUNDE IM FOKUS

Präzision, Pünktlichkeit und schnellere Lieferzeiten – wir versuchen, auf alle Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen! Das ist einer der Gründe, warum wir unseren Maschinenpark im letzten Jahrzehnt ständig modernisiert und erweitert haben. In allen Bereichen erfolgten neue Anschaffungen, um konkurrenzfähig und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben.

UNSER TEAM

Doch was wäre Ilmberger ohne seine engagierten Mitarbeiter? Derzeit arbeiten knapp 100 hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter in unserem Unternehmen und ihre langjährige Erfahrung garantiert Zuverlässigkeit, Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Interne und externe Aus- und Weiterbildung genießen bei uns seit Jahrzehnten einen hohen Stellenwert und steigern das Know-how im Unternehmen.

Ohne das große Engagement und die überdurchschnittliche Leistung unserer Mitarbeiter könnten wir nicht auf über 75 erfolgreiche Jahre zurückblicken.

Auf all das sind wir stolz, für all das sind wir überaus dankbar.

ILMBERGER

Maschinen- und Zahnradfabrik Straubing, Bayern

ilmberger

ILMBERGER Maschinen- und Zahnradfabrik GmbH
Albrecht-Dürer-Str. 28
D-94315 Straubing

Phone (00 49) 0 94 21 / 5 41 - 0
Fax (00 49) 0 94 21 / 5 41 - 26
E-Mail: info@ilmberger.de
www.ilmberger.de